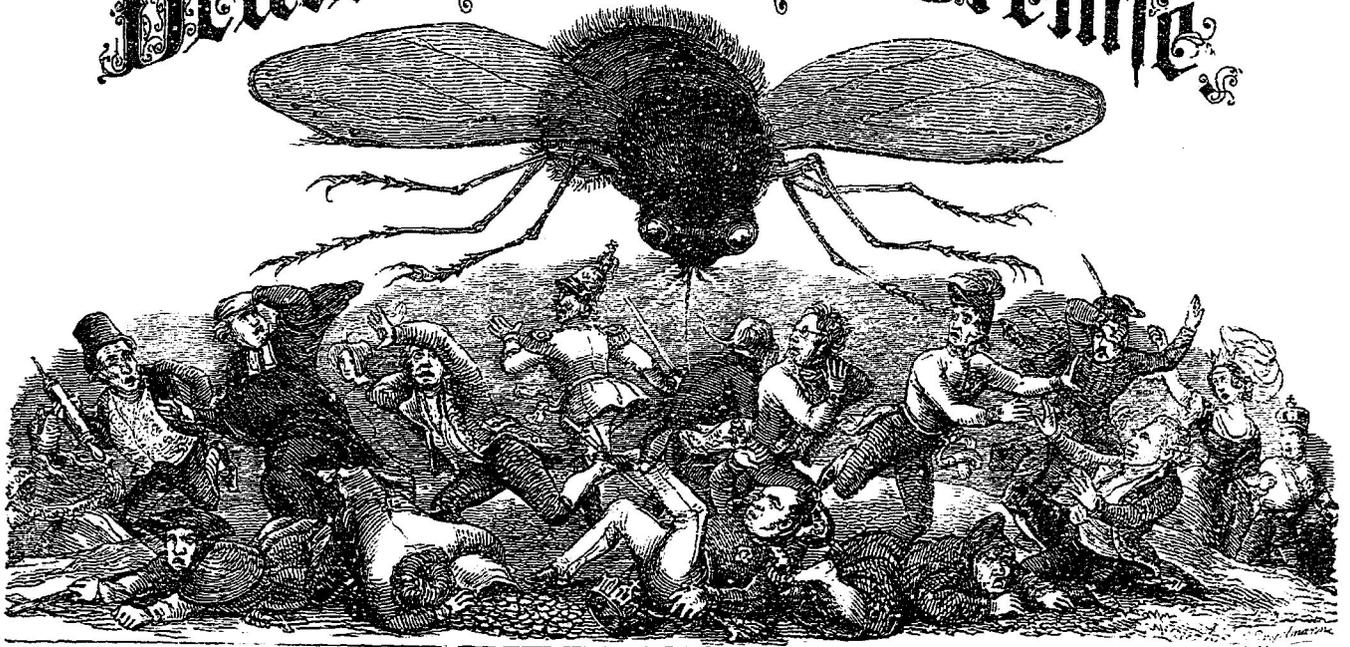


Deutsche Reichs-Bremse



1849.

Leipzig.

No. 2.

Aufforderung!

Um unserem Blatte die nöthige Mannigfaltigkeit zu geben, fordern wir alle diejenigen Künstler und Schriftsteller, welche Lust und Zeit haben, die Geißel des Humors und des Wises über die politischen Thorheiten unseres Jahrhunderts durch Wort und Bild zu schwingen, hieemit auf, uns Beiträge im Sinne unserer Zeitschrift zu liefern, die wir nach Aufnahme hies angemesen honoriren werden. Manuscripte und Zeichnungen bitten zu adressiren an die

Redaction der Reichs-Bremse in Leipzig.
Er. Keil & Comp.

Gott erhalte den König!

Hallade nach Martin Luther.

Ein alter Demokrat der betete allein
In später Nacht bei der Lampe Schein:
Laß unsern König, o Vater und Herr!
Noch lange leben! ich bitte Dich sehr!
Gott erhalte den König!

Der König selbst, der ihn belauscht:
Vermeint nicht anders — er sei berauscht!
Und fragt den Alten, mit Geröthen:
Du Aufwiegler! wie kannst du beten:
Gott erhalte den König?

O Majestät! ein großer Mann
War, wie Ihr wißt, Euer Urgroßvahn!
Und dennoch haben wir raffennirt,
So lange er als Philosoph regiert —
Ach wäre schon weg der König!

Dann später kam Euer Herr Vater d'ran,
Das war doch noch ein gerechter Mann!
Und dennoch haben ihn verunglimpft —
Die Unterthanen und blos geschimpft
Ach wäre schon weg der König!

Und nun Ihr regiert und vor's Kriegsgericht
Gleich stellt, wer irgend die Wahrheit spricht —
Gehet schlimmer gewiß uns nach Eurem Fed —
Drum bet als Demokrat ich in meiner Noth:

Gott erhalte den König!
Gott erhalte den König!